

932/AB XXI.GP

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und
Freunde, betreffend Ernährungsbericht und Zusatzpräparate
(Nr. 881/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Ja. Ein periodisches Erscheinen des Ernährungsberichtes ist in Abständen von ca. fünf Jahren vorgesehen.

Zu den Fragen 4 bis 6:

Seitens der Europäischen Kommission wurde Mitte Mai ein Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten für Nahrungsergänzungen vorgelegt. Einheitliche Bestimmungen hinsichtlich der Zusammensetzung und der zwingend vorgeschriebenen Angaben werden grundsätzlich begrüßt und von mir unterstützt.

Zu den Fragen 7 und 8:

Dort wo Anreicherungen gesundheitlich notwendig sind (z.B. Jodierung des Kochsalzes im Binnenland, wenn Trinkwasser und Nahrung keinen ausreichenden Jodgehalt aufweisen), werden diese auch von mir befürwortet. Europaweit einheitliche Regelungen haben zur Voraussetzung, dass auch europaweit einheitliche gesundheitliche Erfordernisse gegeben sein müssen. Laut Weißbuch soll ein Kommissionsvorschlag bereits bis September 2000 vorliegen.

Zu den Fragen 9 und 10:

Die Zulassung einer gesundheitsbezogenen Angabe erfolgt dann, wenn diese Aussage der Wahrheit entspricht, dem Produkt also jene Wirkung auch tatsächlich innewohnt, deren Vorhandensein auf Grund der betreffenden Angaben von einem nicht unbedeutenden Teil der angesprochenen Verkehrskreise erwartet wird, d.h. die Angaben dürfen den Konsumenten nicht in die Irre führen. Im Jahr 1997 wurden 103, 1998 wurden 138 positive Bescheide gemäß § 9 Abs. 3 LMG 1975 erlassen.